

## SANIERUNGSMASSNAHME HUFEISENSIEDLUNG DENKMALGERECHTE FASSADENSANIERUNG



### BESCHREIBUNG

In dem Zeitraum zwischen 1925 und 1930 wurde die Hufeisensiedlung erbaut und gilt seitdem als internationales Schlüsselwerk modernen städtischen Siedlungsbaus. Mit dem Bau der Hufeisensiedlung wurde in Deutschland der Beginn des Großsiedlungsbaus eingeleitet. Der damalige Stadtbaurat Martin Wagner war Anhänger des „Neuen Bauens“ und wollte im Bauwesen industrielle Arbeitsmethoden durchsetzen. So wurde die Hufeisensiedlung von Bruno Taut, Martin Wagner, Leberecht Migge und Ottokar Wagler geplant und steht seit 1986 als Gesamtensemble unter Denkmalschutz. Am 7. Juli 2008 wurde sie in die prestigeträchtige UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen und ist seit 2010 eingetragenes Gartendenkmal.



### STANDORT

Stavenhagener Straße 4-32  
12359 Berlin

### BAUHERR

Deutsche Wohnen Management GmbH  
Mecklenburgische Straße 57  
14197 Berlin

### LEISTUNGSSCHWERPUNKTE

■ SKP-A: LP 6-9, § 33 HOAI

### PLANUNGSBETEILIGTE

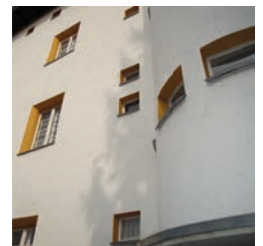
■ SKP-A: Dipl.-Ing. (FH) Marcel Lasnia  
Dipl.-Ing. (FH) Katrin Glatzer  
Dipl.-Ing. (FH) Dennis Thiel  
Dipl.-Ing. (FH) Petra Dieter

### PLANUNGS- UND AUSFÜHRUNGSZEITRAUM

06/2012 - 03/2013

### BAUKOSTEN

930.000€



## LEISTUNGSSPEKTRUM

Im Vergleich zu anderen Siedlungen aus dieser Zeit, weist Sie einen guten Erhaltungsgrad von Häusern, Garten- und Grünanlagen auf. So besteht die Stavenhagener Straße 4-32 aus dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern mit jeweils sechs Mieteinheiten, sie wurden in einer Reihung von 15 Aufgängen gebaut (insgesamt 90 Mieteinheiten). Alle Häuser sind durch öffentliche Straßen erschlossen und durch entsprechende Hauszugänge und Gehwege an diese Straßen angebunden.

Die Baumaßnahme beinhaltete Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Fassaden-, Keller- und Dachbodenbereichs. Historische Kastendoppelfenster, Kellerfenster, Hauseingangstüren und Fassadenputz wurden auf ihre ursprüngliche Farbgebung untersucht, diese wurde dokumentiert. Im Laufe der Jahre und durch die Individualität der Mieter sind diese eigenständig überarbeitet bzw. angestrichen worden. Durch Wettereinflüsse kam ein weiterer Faktor hinzu, der besonders die Fassade im Bereich des Putzes und die Kastendoppelfenster angegriffen hat. Um den historischen Bestand so gut wie möglich zu erhalten, wurde an der Fassade in Teilbereichen die Kratzputzstruktur ausgebessert und gestrichen.

Die von den Mietern eigenständig eingebauten Balkonverglasungen wurden im Zuge der Sanierungsmaßnahme entfernt und die entstandenen Fehlstellen neu verputzt. Von erfahrenen Tischlern wurden die Kastendoppelfenster aufgearbeitet. Dies beinhaltete die Erneuerung der



Wasserschengel, Kämpfer und Schlagleisten. Des Weiteren wurden diese vollständig angeschliffen und neu gestrichen. Alle Hauseingangstüren wurden vollständig von den alten Farbschichten befreit (Farbschichten abgebrannt) und nach historischem Vorbild wieder angestrichen. Um einen höheren energetischen Nutzen der Wohnblöcke zu erzielen, sind diese im Kellerdecken- und Dachbodenbereich mit einer hochwertigen mineralischen Dämmung versehen worden.

Bei der Begutachtung der Badfenster ist aufgefallen, dass nur noch wenige dem originalen Stand entsprechen. Aufgrund dessen wurden diese nach heutigen Standard und original vorliegenden Zeichnungen der damaligen Zeit neu gebaut und ausgetauscht.

**SPECHT KALLEJA + PARTNER  
ARCHITEKTEN GmbH**  
Generalplanung, Entwurf, Bauleitung  
Ausschreibung, Vergabe, Projekt-  
steuerung

Keplerstraße 8-10 · 10589 Berlin  
Tel.: +49 30 290 277-300  
Fax: +49 30 290 277-999  
service@skp-architekten.com  
www.bauwerkplan.com

Geschäftsführer  
**Dipl.-Ing. Robert Specht**  
**Dipl.-Ing. (FH) Vinzent Fliegner**  
**Dr.-Ing. Hartmut Kalleja**

Amtsgericht Berlin Charlottenburg  
HRB 42419 · USt-IdNr. DE136568247

Commerzbank AG  
BIC: COBADEFFXXX  
IBAN: DE39 1004 0000 0179 8990 00

